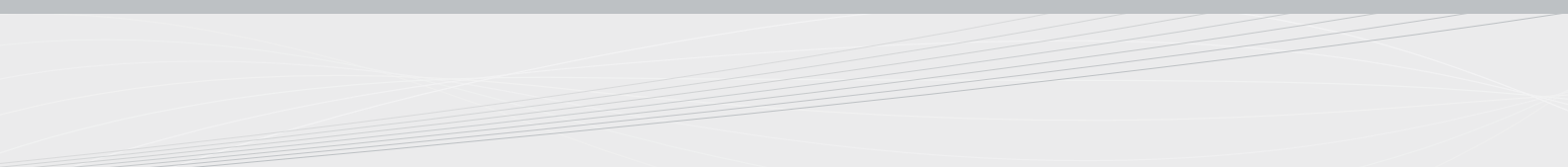


PNE WIND AG

Halbjahresfinanzbericht und
Bericht über das zweite Quartal 2011



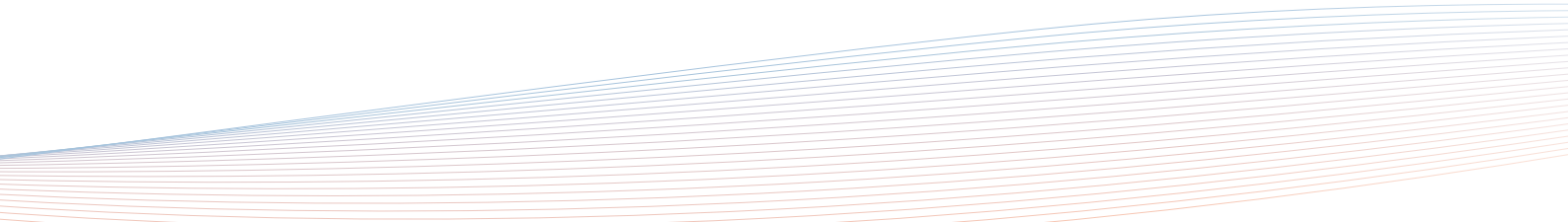
Auf einen Blick

PNE WIND AG Konzernkennzahlen

In TEUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Gesamtleistung	19.912	53.618	94.683
Umsatz	16.592	41.115	98.693
Betriebsergebnis (EBIT)	947	8.203	8.000
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-1.065	5.981	5.743
Konzernergebnis nach Minderheiten	-770	5.995	4.930
Eigenkapital per 30. Juni	78.407	80.294	59.515
Eigenkapitalquote per 30. Juni, in %	41,49	38,45	41,83
Bilanzsumme per 30. Juni	188.985	208.810	142.267
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	-0,02	0,13	0,12
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio. EUR	45,8	44,6	41,3

Stammdaten der Aktie (zum 30. Juni 2011)	
WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien	45.777.461
Marktkapitalisierung	EUR 102,6 Mio.
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	HDax, Mid-Cap-Market-Index, CDAX Technology, ÖkoDAX
Designated Sponsors	Commerzbank, VEM Aktienbank, Close Brothers Seydler Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

Inhaltsverzeichnis

- 2 Vorwort
 - 4 Börsennews der
PNE WIND AG
 - 6 Verkürzter
Konzernzwischenlagebericht
 - 24 Verkürzter
Konzernzwischenabschluss
 - 36 Impressum
- 

Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre,

die PNE WIND AG nutzt den aktuellen Aufwind für erneuerbare Energien, um in Planung und Vorbereitung befindliche Projekte weiter voranzutreiben. Insbesondere im Bereich Offshore arbeiten wir derzeit an sechs eigenen und zwei bereits veräußerten Windparks in der Nordsee. Außerdem konnten wir entscheidende Fortschritte bei unseren Auslandsgesellschaften erzielen. Ohne Windkraftprojektierer wie die PNE WIND AG blieben die Visionen von umfassender Stromversorgung mit Windenergie deshalb nur Luftschlösser.

Offshore – das heißt auf dem offenen Meer – gibt es besonders gute Windverhältnisse. Aus diesem Grund hat die PNE WIND AG schon 1999 begonnen, sich in diesem Segment zu engagieren und spezielles Fachwissen für die Projektierung und den Bau solcher Windparks aufzubauen. Unser Erfolg: Wir können bereits drei vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) genehmigte Projekte in der Nordsee vorweisen, von denen zwei unmittelbar vor der Realisierung stehen. Am weitesten fortgeschritten ist unser eigenes Projekt „Gode Wind II“. Hier konnten wir nicht nur wichtige Kooperationspartner wie den Windenergieanlagen-Hersteller Vestas für den Bau gewinnen und die verbindliche Zusage für den Netzanschluss vom Netzbetreiber TenneT erzielen, sondern haben auch bei der Finanzierung schon entscheidende Schritte getan. Insgesamt zehn Banken sowie verschiedene Eigenkapitalinvestoren haben bereits ihr Interesse an diesem Offshore-Windpark bekundet, so dass wir zeitnah mit einem erfolgreichen Abschluss der Finanzierungsverhandlungen rechnen.

Auch die Entwicklung der beiden bereits 2009 an DONG Energy Power A/S veräußerten Offshore-Windparks „Borkum Riffgrund“ I und II geht stetig voran. Der Energiekonzern hat

bereits konkrete Investitionsentscheidungen für „Borkum Riffgrund I“ getroffen. Aus dieser Zusammenarbeit fließen der PNE WIND AG weitere Zahlungen zu, sobald die bei Vertragsabschluss festgesetzten Ziele erreicht sind.

Fortschritte konnten wir im ersten Halbjahr auch bei unseren Auslandsgesellschaften verzeichnen. So wurde in Edinburgh, Schottland, eine neue Niederlassung eröffnet. Von dort wird die PNE WIND UK den lokalen Markt erschließen. Dazu gehört unter anderem die Identifizierung geeigneter Windparkflächen in den Waldgebieten Zentral-Schottlands. Dieser Auftrag wurde von der staatlichen Forstverwaltung erteilt, die die PNE WIND als bevorzugten Partner für eine Zusammenarbeit in dieser Region ausgewählt hat.

In den USA konnte eine Verkaufsvereinbarung für das erste Großprojekt mit 20 MW abgeschlossen werden. Diese Leistung beweist, dass die PNE WIND AG auf das richtige Konzept für die internationale Expansion gesetzt hat. Somit werden wir weiterhin das Wachstum der Gesellschaft stetig voranbringen. Darüber hinaus freuen wir uns über unseren ersten Erfolg in Ungarn: Dort wurde ein von uns entwickelter 36-MW-Windpark genehmigt.

Aus politischer Sicht ist in Deutschland ein großer Umbruch geschehen. Deutschland wird schneller als erwartet aus der Atomenergie aussteigen. Dies bietet den erneuerbaren Energien die Chance, sich als Zukunftenergie zu etablieren. Auch die Experten der PNE WIND AG arbeiten an der Erstellung von konkreten Lösungen für die zukünftige Stromversorgung mit. Wir sehen dies als einen Teil unserer Verantwortung gegenüber kommenden Generationen. Zusätzlich können sich aus diesem politischen Wandel weitere Entwicklungsperspektiven für die PNE WIND AG

ergeben. Schließlich sind Projektierer von besonderer Bedeutung, um einen Windpark überhaupt bauen und am Ende in Betrieb nehmen zu können.

Im ersten Halbjahr 2011 entwickelte sich unser Unternehmen insgesamt positiv. Das spiegelt sich auch im Geschäftsergebnis für diesen Zeitraum wider. Das Betriebsergebnis (EBIT) – die maßgebliche Kennzahl für einen Windpark-Projektierer – belief sich in den ersten sechs Monaten auf EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 8,2 Mio.). Aufgrund der positiven Entwicklung der Offshore-Projekte, insbesondere des Projekts „Borkum Riffgrund I“, und trotz der Vorlaufkosten für den Aufbau der Projekt pipelines im In- und Ausland konnte dieses positive Ergebnis im ersten Halbjahr 2011 erzielt werden.

Wir bestätigen die von uns abgegebene Prognose, dass sich das EBIT der PNE WIND AG in den Geschäftsjahren 2011 bis 2013 kumuliert auf mindestens EUR 60 bis 72 Mio. belaufen wird.

Im aktuellen Umfeld und basierend auf den derzeitigen Entwicklungen sind wir daher zuversichtlich, dass sich die PNE WIND AG weiterhin sehr positiv entwickeln kann. Dies ist aber nur möglich, da Sie – geehrte Aktionärinnen und Aktionäre – uns vertrauen. Dafür bedanken wir uns bei Ihnen auch im Namen unserer Mitarbeiter.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Billhardt
- Vorstandsvorsitzender PNE WIND AG -



Martin Billhardt
Vorstandsvorsitzender PNE WIND AG

Börsennews der PNE WIND AG

Aktienkurs, Handelsplatz XETRA (4. Januar 2010 bis 22. Juli 2011)



Aktie

Die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres eröffnete die Aktie der PNE WIND AG mit einem Einstiegskurs von EUR 1,52. Ab dem 12. Januar begann der Kurs dann mit einem Anstieg, der am 1. Februar in den vorläufigen Höchststand von EUR 1,85 mündete. Anschließend bewegte sich der Aktienkurs zunächst seitwärts.

Im März lasteten die dramatischen Ereignisse in Japan auf den Aktienkursen weltweit. So geriet auch der Kurs der PNE WIND AG zunächst unter Druck und die Aktie schloss am 11. März bei EUR 1,54. Begründet durch die erneute Diskussion um die verstärkte Förderung der erneuerbaren Energien, rückten

jedoch Titel aus diesem Segment vermehrt in den Anlegerfokus. So wurde auch die Aktie der PNE WIND AG stärker nachgefragt, wodurch der Kurs am 28. März 2011 den Halbjahreshöchststand von EUR 2,59 erreichte. Anschließend musste das Papier einen Teil der Gewinne wieder abgeben und markierte am 28. April seinen Quartaltiefstand bei einem Wert von EUR 2,09. Jedoch sorgte die positive Entwicklung der Aktienmärkte bald dafür, dass der Kurs der PNE WIND AG wieder an Schwung gewann. So bewegte sich der Aktienpreis im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums in einer Bandbreite zwischen EUR 2,18 und EUR 2,39.

Zum Stichtag 30. Juni 2011 notierte die Aktie der PNE WIND AG bei EUR 2,24 und lag damit rund 47 Prozent über dem Kurs zu Beginn des Geschäftsjahres. Dies entsprach einer Marktkapitalisierung von EUR 102,5 Mio. Nach Ende des Berichtszeitraums konnte die Aktie der PNE WIND AG der allgemeinen Entwicklung der Frankfurter Börse folgen und erreichte somit am 7. Juli den Wert von EUR 2,26. Danach gab das Papier leicht nach und notierte am 22. Juli bei EUR 2,14.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung fand am 18. Mai 2011 in Cuxhaven statt. Beschlossen wurde die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von EUR 0,04 je stimmberechtigter Aktie. Die Hauptversammlung stimmte darüber hinaus allen weiteren Beschlüssen, einschließlich der Neuwahl der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder, mit einer Mehrheit von jeweils über 90 Prozent zu. Die genauen Abstimmungsergebnisse sind auf der Internetseite www.pnewind.com im Bereich Investor Relations unter „Hauptversammlungen“ veröffentlicht.

Aktionärsstruktur

Zum Ende des Berichtszeitraums besaß kein Investor mehr als 3 Prozent der Stimmrechtsanteile an der PNE WIND AG. Gemäß der Definition der Deutschen Börse AG befinden sich somit rechnerisch 100 Prozent der Aktien im Streubesitz.

Auf Grund der beiden im Mai/ Juni 2010 durchgeführten Kapitalmaßnahmen kann es jedoch künftig zu einer Änderung der Aktionärsstruktur kommen. Bei der Kapitalerhöhung und der ebenfalls angebotenen Wandelanleihe wurden nicht von Altaktionären der PNE WIND AG gezeichnete Anteile der Luxempart S.A., einem Finanzinvestor mit Sitz in Luxemburg, offeriert. Gemäß einer vertraglichen Vereinbarung hatte sich Luxempart S.A. bereit erklärt, die von den Aktionären nicht bezogenen Aktien und Teilschuldverschreibungen in bestimmtem Umfang zu erwerben. Von den insgesamt 1.249.500 bei der Kapitalerhöhung platzierten Aktien wurden 927.114 Aktien von der Luxempart S.A. gezeichnet. Aus der Wandelanleihe zeichnete Luxempart S.A. Teilschuldverschreibungen im Umfang von ca. EUR 16,87 Mio. Somit beläuft sich das gesamte Investitionsvolumen der Luxempart S.A. auf ca. EUR 18,7 Mio. Es besteht die Möglichkeit, diese Teilschuldverschreibung jederzeit in Aktien zu wandeln. Nach Wandlung der Anleihen sowie infolge der von ihr gehaltenen Aktien wäre Luxempart S.A. damit zu ca. 15 Prozent an der PNE WIND AG beteiligt und so größte Einzelaktionärin der Gesellschaft.

Directors' Dealings

Zum Stichtag 30. Juni 2011 waren dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Martin Billhardt 400.000 Aktien zuzurechnen. Aus dem Aufsichtsrat hielt Herr Jacquot Schwertzer 5.704 Aktien.

Finanzkalender 2011

7. November 2011	Bericht über das 3. Quartal 2011
21. - 23. November 2011	Analystenkonferenz/Deutsches Eigenkapitalforum

Weitere Informationen

Auf der Website www.pnewind.com finden Sie ausführliche Informationen über die PNE WIND AG sowie im Bereich Investor Relations aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE WIND AG als Download abgerufen werden.

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das erste Halbjahr 2011

1. Markt/gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Während im Jahr 2010 die Windbranche in Deutschland noch einen Rückgang bei der neu installierten Leistung verzeichnete, fallen die Prognosen für das Jahr 2011 optimistisch aus – trotz der Verzögerungen bei der Errichtung von Windparks zu Jahresbeginn aufgrund des langen Winters. So erwartet der Bundesverband WindEnergie (BWE) einen Zubau von rund 1.800 MW. Insbesondere die Atomkatastrophe in Japan im März sorgte für ein verstärktes Interesse an Ökostrom, was der Windbranche eine neue Dynamik verlieh. Auch politisch fand eine Kehrtwende in Deutschland statt: Der Ausstieg aus der Atomenergie erfolgt nun schneller als noch vor kurzem geplant und im Gegenzug soll der Ausbau der regenerativen Energiequellen beschleunigt werden.

In diesem Zusammenhang bleibt Repowering – der Ersatz älterer Windenergieanlagen mit geringer Leistung durch leistungsstärkere Neuanlagen – weiterhin einer der wichtigsten Wachstumstreiber für den Windenergiemarkt. Laut der Prognosen vom BWE ist im Onshore-Bereich mit deutlichen Zuwächsen zu rechnen. Damit stehen der Ausbau und die technische Weiterentwicklung der Windenergie an Land vor großen Herausforderungen. Experten gehen von einer steigenden Anzahl von Anlagen in Deutschland aus, die über zehn Jahre alt sind und somit ausgetauscht werden müssen. In 2010 wurden bereits 116 alte Anlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 55,7 MW gegen 80 modernere Anlagen mit 183,4 MW Leistung ausgetauscht.¹ Über 6.000 MW Leistung können zusätzlich durch Repowering-Maßnahmen bis 2020 gewonnen werden.² Auch die PNE WIND AG hat in diesem Bereich bereits mehrfach erfolgreich die eigene Kompetenz eingesetzt und erwartet mittel- und langfristig zusätzliche positive Effekte in diesem Geschäftssegment.

Als weiterer Wachstumstreiber für den nationalen sowie den internationalen Windenergiemarkt wird der Bau von Offshore-Windparks gesehen. Nach Angaben des europäischen Windenergieverbandes (EWEA) verzeichnete der europäische Offshore-Markt im Jahr 2010 beim Zubau ein Wachstum von 51 Prozent auf insgesamt 883 MW. 308 Offshore-Windkraftanlagen, die sich auf insgesamt neun Windparks in fünf Ländern Europas verteilten, wurden errichtet. Dies verdeutlicht, dass der Ausbau der Offshore-Windenergie in Europa bereits in vollem Gange ist. Für 2011 prognostizieren die Experten der EWEA einen weiteren Zubau von 1.000 bis 1.500 MW. Auch der deutsche Markt für Offshore-Windparks wird wachsen. Hier rechnet der BWE mit einer neu installierten Leistung von bis zu 300 MW. Die erforderliche Infrastruktur ist in den Häfen weitgehend errichtet. Im Offshore-Bereich ist die PNE WIND AG einer der führenden Projektierer in Deutschland.

In deutschen Gewässern sind bislang erst drei Offshore-Windparks am Netz. Zwei weitere befinden sich derzeit in Nord- und Ostsee im Bau. Zusätzlich wurden bereits 26 Projekte vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) sowie den Landesbehörden genehmigt. Somit verfügt die Offshore-Windenergie in Deutschland über erhebliches Ausbaupotenzial. Eine wichtige Perspektive stellt dabei die Anfang 2010 gestartete Initiative von neun Anrainerstaaten zum Bau eines Hochspannungsnetzes in der Nordsee dar. Schließlich setzt die nachhaltige Nutzung der Windenergie auf See ein leistungsfähiges Stromnetz voraus. Langfristig bedeutet diese Gemeinschaftsinitiative einen deutlichen Schub für die Offshore-Windenergie. Darüber hinaus beschleunigt künftig ein neues Sonderkreditprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Höhe von EUR 5 Mrd. den Ausbau der Windenergie auf hoher See. Mit dieser Finanzierung will die Bundesregierung insgesamt zehn Offshore-Windparks unterstützen.

¹ DEWI, 2011

² Onshore-Windenergie – Repowering-Potenziale in Deutschland/Marktstudie, KPMG, 2009

Zudem beflügeln die Verknappung fossiler Brennstoffe ebenso wie die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesrepublik das Wachstum des Windenergiemarktes. So ist bis zum Jahr 2020 die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen um 40 Prozent gemessen am Jahr 1990 geplant. Die Bundesregierung hat diesen Anspruch in ihrer Koalitionsvereinbarung Ende 2009 bekräftigt und im Energiekonzept, das im September 2010 vorgelegt wurde, erneut bestätigt. Demnach wird am Ziel festgehalten, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit rund 17 Prozent bis zum Jahr 2020 auf 35 Prozent und bis zum Jahr 2050 auf 80 Prozent auszubauen. Der Windkraft als derzeit technologisch fortgeschrittenster und effizientester Technologie zur regenerativen Stromerzeugung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere im Offshore-Bereich sieht die Regierung enorme Wachstumspotenziale. Windenergie auf hoher See könnte zukünftig rund 15 Prozent der Stromproduktion in Deutschland sicherstellen. Ohne einen Ausbau der Offshore-Windkraft sind weder die europäischen noch die deutschen Klimaziele zu erreichen. Von dieser Entwicklung sind daher weitere positive Effekte auf die deutsche Windindustrie zu erwarten. Darüber hinaus belegt das Umweltbundesamt mit einer Studie, dass der Strombedarf in Deutschland bis zum Jahr 2050 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckt werden kann. In diesem Szenario um den Energiemix der Zukunft kommt der Windenergie eine wesentliche Rolle zu.

Insgesamt wächst der Markt für Windenergieanlagen zur Stromerzeugung nachhaltig. Viele etablierte Hersteller von Windenergieanlagen haben ihre Produktionskapazitäten international erweitert, um der wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können. Gleichzeitig drängen vor allem aus Indien, China und Südkorea neue Unternehmen in den Markt. Dadurch vergrößert sich die Zahl der Lieferanten von Windenergieanlagen, wodurch eine dämpfende Wirkung auf die Preisentwicklung erwartet werden kann.

Für die Zukunft gehen Industrieexperten von einer Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumspfades aus. Die Internationale Energieagentur (IEA) rechnet mit einem kontinuierlichen Ausbau der Windenergie in den kommenden Jahren. Daher sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die PNE WIND AG insgesamt weiterhin als positiv einzustufen.

2. Politische Rahmenbedingungen

Die politischen Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland haben sich verändert. Am 30. Juni 2011 beschloss der Deutsche Bundestag die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Mit der Gesetzesnovelle, die zum 1. Januar 2012 in Kraft tritt, verändern sich die Vorgaben für die Vergütung von Windstrom onshore wie offshore, aber auch die Richtlinien für das Repowering älterer Windenergieanlagen.

Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes gelten für Strom aus Windenergie in Deutschland folgende Bedingungen:

Die Vergütung für Strom aus neu errichteten Windenergieanlagen (WEA) an Land beläuft sich in 2011 auf 9,02 Cent/kWh und ab 2012 auf 8,93 Cent/kWh. Für Strom aus Windenergieanlagen, die mit einer das Stromnetz stabilisierenden Technik ausgerüstet sind, wird zusätzlich ein „Systemdienstleistungsbonus“ von 0,49 Cent/kWh (0,48 Cent/kWh ab 2012) gezahlt. Sofern die

Windenergieanlagen im Rahmen eines Repowering, also dem Ersatz alter WEA durch moderne, leistungsfähigere WEA, errichtet werden, ist außerdem ein „Repowering-Bonus“ in Höhe von 0,49 Cent/kWh (0,5 Cent/kWh ab 2012) fällig. Außerdem wurden die Voraussetzungen für ein Repowering-Projekt neu gefasst. Die ersetzten Windenergieanlagen müssen nun vor dem 1. Januar 2002 in Betrieb genommen worden sein und die Begrenzung bei der Nennleistung der neuen Anlagen (bisher maximal das Fünffache) wurde aufgehoben. Damit ist eine sichere Basis für die langfristige Renditekalkulation von Windpark-Projekten in Deutschland gegeben. Die Degression, also die jährliche Absenkung der Vergütungssätze, beträgt derzeit 1 Prozent und erhöht sich ab 2013 auf 1,5 Prozent.

Für die Vergütung von Strom aus Offshore-Windparks gibt es künftig zwei alternative Möglichkeiten. Einerseits kann eine Anfangsvergütung von 15 Cent/kWh für den Zeitraum von 12 Jahren in Anspruch genommen werden. Für Offshore-Windparks, die vor dem 1. Januar 2018 in Betrieb gehen, kann sich der Betreiber alternativ für eine Vergütung von 19 Cent/kWh für einen Zeitraum von 8 Jahren entscheiden. In beiden Modellen verlängert sich der Zeitraum für die Zahlung der Anfangsvergütung je nach Entfernung des Offshore-Windparks zur Küstenlinie und Wassertiefe im Gebiet des Windparks.

Um kurzfristig den weiteren Ausbau insbesondere von Offshore-Windparks zu fördern, wurde außerdem ein Kreditprogramm „Offshore-Windenergie“ mit einem Volumen von insgesamt EUR 5 Mrd. in Kraft gesetzt, das von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) durchgeführt wird.

Außerdem regelt das EEG unter anderem die vorrangige Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien und die dafür zu zahlenden Vergütungen sowohl für Strom aus Windenergieanlagen an Land (onshore) als auch auf See (offshore). Um die Wirkungen des Gesetzes regelmäßig und zeitnah zu überprüfen, muss die Bundesregierung künftig jährlich einen Monitoringbericht vorlegen und den nächsten Erfahrungsbericht bis zum 31. Dezember 2014 dem Bundestag zuleiten.

Die politischen Rahmenbedingungen in anderen Ländern, in denen die PNE WIND AG tätig ist, haben sich nicht verändert.

Der Vorstand der PNE WIND AG sieht in den nationalen und internationalen gesetzlichen Grundlagen die Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren.

3. Unternehmensstruktur

Die Unternehmensstruktur hat sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 verändert.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften neu in den Konzernkreis einbezogen:

- PNE WIND Ventus Praventsi OOD, Sofia, Bulgarien (75 Prozent Anteil über die PNE WIND Ausland GmbH, Cuxhaven)
- PNE WIND Nautilus II GmbH, Cuxhaven (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven)
- PNE Gode Wind III GmbH, Cuxhaven (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven)

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 (0.00 Uhr) wurde die PNE Biomasse GmbH (übertragende Gesellschaft), Cuxhaven, auf die PNE Biomasse AG (übernehmende Gesellschaft), Cuxhaven, verschmolzen. Die PNE Biomasse AG wurde in 2011 in die PNE Biomasse GmbH, Cuxhaven, umgewandelt (Handelsregistereintragung: 31. März 2011).

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus diesen Vorgängen nicht ergeben.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Gesellschaft umbenannt:

- Plambeck GM Windfarm Pusztahencse Kft, in PNE WIND Pusztahencse Kft., Pusztahencse, Ungarn

4. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Im Halbjahresfinanzbericht des Geschäftsjahres 2011 zum 30. Juni 2011 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

5. Organisation und Mitarbeiter

Im Konzern der PNE WIND AG waren zum 30. Juni 2011 insgesamt 162 Personen (im Vorjahr: 150) beschäftigt. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich Vorstände und Auszubildende) waren zum Stichtag 104 (im Vorjahr: 100) bei der PNE WIND AG beschäftigt. Insgesamt 58 Mitarbeiter waren bei der PNE Biomasse GmbH (17 Mitarbeiter) und der PNE WIND Betriebsführungs GmbH (21 Mitarbeiter) sowie bei Auslandsgesellschaften (20 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit der moderaten Aufstockung der Mitarbeiterzahl hat die PNE WIND AG auf die ausgedehnte Geschäftstätigkeit reagiert und zugleich die personelle Basis für die Fortführung des bisherigen Wachstumskurses gelegt.

Veränderungen gab es im Vorstand der PNE WIND AG. Mit Ende des ersten Quartals schied das bisherige Vorstandsmitglied Bernd Paulsen aus. Neu in den Vorstand berief der Aufsichtsrat zum 1. April 2011 Herrn Jörg Klowat (Finanzvorstand) sowie zum 1. Mai 2011 Herrn Markus Lesser (Vorstand operatives Geschäft).

6. Überblick Geschäftstätigkeit

Segment Windkraft

Teilbereich Windkraft onshore

Die PNE WIND AG führte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 das operative Geschäft im Bereich Windkraft onshore Deutschland kontinuierlich fort. Insgesamt wurden von der PNE WIND AG in Deutschland onshore zum 30. Juni 2011 Windpark-Projekte mit einer zu ins-

tallierenden Leistung von mehr als 1.100 MW in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeitet. Für drei dieser Projekte mit einer Nennleistung von 20 MW lagen zum 30. Juni 2011 die für den Baubeginn notwendigen Genehmigungen vor. Weitere Genehmigungen für Windpark-Projekte onshore in Deutschland werden zeitnah erwartet.

In Großbritannien, den USA und Ungarn wurden im Berichtszeitraum erfreuliche Fortschritte bei der Entwicklung und Vermarktung von Windpark-Projekten erreicht.

Großbritannien:

PNE WIND UK Limited plant innerhalb der nächsten Jahre umfangreiche Investitionen in Großbritannien. Die vielversprechenden Ziele der schottischen Regierung für den Ausbau der erneuerbaren Energien haben die PNE WIND UK nun dazu veranlasst, auch in Schottland eine Niederlassung zu gründen. Zu diesem Zweck wurde in Edinburgh ein neues Büro eröffnet.

Außerdem wurde PNE WIND UK von der schottischen Forstverwaltung (Scottish Forestry Commission) zum bevorzugten Partner für die Entwicklung von Windpark-Flächen in Zentral-Schottland ausgewählt. Die PNE WIND UK wird bis zum Oktober 2011 im schottischen National Forest der Verwaltungsbezirke Argyll and Bute, West Dunbartonshire, Stirling, Perth and Kinross sowie Angus hierfür geeignete Standorte ermitteln. Danach werden die Forestry Commission und die PNE WIND UK gemeinsam darüber entscheiden, auf wie viele Anlagen der Planungsprozess und, bei positiver Entscheidung für das Vorhaben, die Bau- und Betriebsphasen ausgelegt werden sollen.

Das von der Forestry Commission verwaltete Gebiet in Zentral-Schottland umfasst eine Fläche von etwa 1.000 Quadratkilometern und bietet Raum für Windparks mit einem geschätzten Entwicklungspotenzial von 100 bis 200 MW Nennleistung. Die durchschnittliche Jahreswindgeschwindigkeit in diesem Gebiet liegt zwischen 6,5 und 8,5 m/s (Quelle: UK Wind Speed Database NOABL bei 45 m).

USA:

Das Tochterunternehmen PNE WIND USA hat mit einer Verkaufsvereinbarung für den ersten entwickelten Windpark den Einstieg in den US-Windmarkt geschafft. Kooperationspartner des 20-MW-Windparks in Belle Fourche, South Dakota, soll Black Hills Power, ein Tochterunternehmen des amerikanischen Energieversorgers Black Hills Corporation, sein. Der Kauf der Projektrechte steht noch unter dem Vorbehalt einer Entscheidung der South Dakota Energie-Regulierungsbehörde.

Das Projekt wurde von der PNE WIND USA und ihrem Joint Venture-Partner Renewable Solutions entwickelt. Es ist der erste Windpark im Westen des Bundesstaats South Dakota und unterstützt Black Hills Power darin, das Ziel der Regierung von South Dakota zu erreichen, in 2015 zehn Prozent des verbrauchten Stroms aus erneuerbaren, wiederverwendeten oder gespeicherten Energieressourcen zu erzeugen.

Auch bei einem weiteren Windpark-Projekt in der Nähe von Solon im Johnson County (Iowa) mit 30 MW, welches rund 9.000 Haushalte mit Elektrizität versorgen wird, gibt es deutliche Fortschritte in der Entwicklung.

Ungarn:

In Ungarn konnte die Genehmigung eines ersten Windpark-Projektes erreicht werden. Das Projekt befindet sich in der Nähe des Kraftwerkstandortes Pacs an der Mitteldonau. In diesem Windpark können 18 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 36 MW errichtet werden. Die Planungen für den Netzanschluss des Windparks sind bereits abgeschlossen. Mit diesem genehmigten Windpark wird sich die PNE WIND GM Hungary Kft, ein 100prozentiges Tochterunternehmen der PNE WIND AG, an der nächsten Ausschreibung für Projekte der erneuerbaren Energien in Ungarn beteiligen.

Für die PNE WIND AG ergeben sich damit im Onshore-Bereich in Deutschland wie auch in Ungarn, Bulgarien, Rumänien, der Türkei, Großbritannien, Kanada und den USA attraktive Markt- und Wachstumsperspektiven. Daher ist der Vorstand zuversichtlich, durch die Internationalisierung der Windpark-Projektierung das Unternehmenswachstum weiter vorantreiben zu können.

Teilbereich Windkraft offshore

Sehr erfreulich entwickelten sich im ersten Halbjahr 2011 auch die Aktivitäten im Offshore-Bereich. Dies gilt vor allem für das in der Entwicklung sehr weit fortgeschrittene Projekt „Gode Wind II“, in dem 84 Offshore-Windenergieanlagen errichtet werden sollen. Für diesen Windpark erhielt die PNE WIND AG Ende Juni 2011 vom zuständigen Übertragungsnetzbetreiber TenneT die verbindliche Zusage des Netzanschlusses, nachdem die von ihm durchgeführte Ausschreibung zur Beschaffung der Netzanbindungskomponenten abgeschlossen war. Zuvor hatte die PNE WIND AG die erforderlichen Unterlagen eingereicht und damit alle vier Kriterien aus dem Positionspapier der Bundesnetzagentur für den Erhalt der unbedingten Netzanschlusszusage erfüllt. Mit diesen Fortschritten in der Projektentwicklung wurden wesentliche Voraussetzungen erreicht, um wie geplant in 2012 mit dem Bau des Offshore-Windparks „Gode Wind II“ beginnen zu können.

Für den Bau von „Gode Wind II“ liegen seit März 2011 folgende Unterlagen vor:

- Liefervertrag für 84 Vestas-Windenergieanlagen vom Typ V112
- Vorvertrag für die Lieferung von 84 Monopile-Gründungen der Firma MT Højgaard A/S
- Vorvertrag für die Lieferung der internen Parkverkabelung der Firma Draka Norsk Kabel AS
- Vorvertrag für die Lieferung des Windpark-Umspannwerkes der Firma ALSTOM Grid GmbH

Auch bei der Finanzierung von „Gode Wind II“ wurden erhebliche Fortschritte erzielt. So liegen nach einer Vorstellungsrunde bei namhaften europäischen Banken 10 schriftliche Interessensbekundungen (Letter of Support) zur Finanzierung des Windparks in Höhe von jeweils EUR 50 bis 100 Mio. vor. Außerdem haben verschiedene Eigenkapitalinvestoren ihr Investitionsinteresse bekundet.

Darüber hinaus hat die PNE WIND AG mit dem Windenergieanlagen-Hersteller Vestas für weitere Offshore-Windparks in der Nordsee eine enge und exklusive Kooperation vereinbart. Aufbauend auf der erfolgreichen Zusammenarbeit bei „Gode Wind II“ werden auch die Projekte „Gode Wind“ I und III gemeinsam entwickelt.

„Gode Wind I“ bietet Platz für 77 Offshore-Windenergieanlagen, die von Vestas geliefert werden. Die PNE WIND AG ist verantwortlich für die weiteren Komponenten wie das Umspannwerk, die Fundamente sowie die Parkverkabelung. Darüber hinaus wird PNE WIND AG das Windpark-Design und die Finanzierungstrategie sowie die Einbindung weiterer Projektpartner vorantreiben. „Gode Wind I“ verfügt bereits über alle notwendigen Genehmigungen der deutschen Behörden.

„Gode Wind III“ befindet sich noch in einer frühen Entwicklungsphase. In diesem Projekt werden voraussichtlich bis zu 15 Windenergieanlagen errichtet werden können. Es wird als Referenzprojekt für die von Vestas angekündigte 7-MW-Windenergieanlage geplant.

Positiv entwickelten sich auch die 2009 an den dänischen Energiekonzern DONG Energy Power A/S verkauften Offshore-Windpark-Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II, an deren Entwicklung die PNE WIND AG als Dienstleistungsunternehmen weiter tätig ist. Nachdem DONG Energy Power A/S bereits eine Investitionsentscheidung für „Borkum Riffgrund I“ getroffen hatte, sind die Vorbereitungen für den Bau des Offshore-Windparks angelaufen. Die PNE WIND AG hat im ersten Quartal 2011 eine weitere Milestone-Forderung in Höhe von rund EUR 6,7 Mio. aus diesen Projekten verbuchen können und die Zahlung hieraus im zweiten Quartal erhalten.

Insgesamt bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG zum Stichtag 30. Juni 2011 sechs eigene Windpark-Projekte in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung und ist als Dienstleister bei zwei weiteren Offshore-Projekten tätig. Davon sind die Projekte „Gode Wind“ I und II bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) genehmigt. Die weiteren vier eigenen Offshore-Projekte befinden sich in der Planungs- und Antragsphase. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in diesen eigenen Windparks insgesamt bis zu 416 Windenergieanlagen errichtet werden. Maßgeblich für die genaue Zahl ist unter anderem die Nennleistung der auszuwählenden Anlagen, die zwischen 3 und 7 MW betragen kann. Insgesamt liegt die geplante realistische Nennleistung der Offshore-Projekte, die wir entwickeln und beraten, bei rund 2.600 MW.

Segment Stromerzeugung

Im Segment Stromerzeugung sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien befasst sind. Dieser Bereich beinhaltet unter anderem die von der PNE WIND AG selbst betriebenen Windparks „Altenbruch II“ und „Laubuseschbach“ sowie die PNE Biomasse GmbH, die per Geschäftsbesorgungsvertrag das Personal für das Holzheizkraftwerk in Silbitz stellt, welches ebenfalls in diesem Segment erfasst wird. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Onshore-Windpark-Projekte umgesetzt werden sollen.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment Stromerzeugung im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen dieser Windparks ausgewiesen.

Das Segment Stromerzeugung hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 ein leicht höheres Ergebnis (EBIT EUR 1,0 Mio.) gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EBIT EUR 0,9 Mio.) erzielt. Im Wesentlichen war das Ergebnis des im Eigenbetrieb betriebenen Wind-

parks „Altenbruch II“ durch das Windangebot im bisherigen Verlauf des Jahres 2011 gegenüber dem Verlauf 2010 beeinflusst. Das Windangebot betrug im ersten Halbjahr 2011 je nach Standort zwischen 80 und 90 Prozent des langjährigen Mittelwertes, wobei die Windverhältnisse im zweiten Quartal deutlich besser waren als im ersten.

7. Umsatz und Ertragslage

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS ermittelt und dargestellt.

Der PNE WIND AG-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 eine Gesamtleistung von EUR 19,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 53,6 Mio.). Davon entfallen EUR 16,6 Mio. auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: EUR 41,1 Mio.), EUR 2,3 Mio. auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: EUR 0,8 Mio.) sowie EUR 1,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 11,7 Mio.) auf sonstige betriebliche Erträge.

Verglichen mit dem Vorjahr spiegelt sich die Veränderung in der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns ebenfalls in den Aufwandspositionen wider. Aufgrund der geringeren Anzahl von umgesetzten Windparks ging der Materialaufwand von EUR 32,3 Mio. auf nunmehr rund EUR 5,7 Mio. zurück. Der Personalaufwand belief sich in den ersten sechs Monaten 2011 auf EUR 6,2 Mio. und erhöhte sich damit im Vergleich zum Wert der Vorjahresperiode (EUR 4,9 Mio.). Ein Grund hierfür ist die per 30. Juni 2011 im Konzern auf 162 Personen gestiegene Zahl der Mitarbeiter (per 30. Juni 2010: 150 Mitarbeiter).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern in Höhe von EUR 4,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 5,8 Mio.) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten sowie Miet- und Leasingaufwendungen.

Die Abschreibungen blieben mit EUR 2,5 Mio. auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: EUR 2,5 Mio.). Im Wesentlichen sind die Abschreibungen auf den im Eigenbetrieb befindlichen Windpark „Altenbruch II“ und das Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH und Co. KG angefallen.

Auf Konzernebene erzielte die PNE WIND AG im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 ein Betriebsergebnis (EBIT) von EUR 0,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 8,2 Mio.) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von EUR -1,1 Mio. (im Vorjahr: EUR 6,0 Mio.). Das Konzern-Ergebnis nach Minderheiten belief sich auf EUR -0,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 6,0 Mio.). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie betrug nach den ersten sechs Monaten EUR -0,02 (im Vorjahr: EUR 0,13) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie EUR 0,00 (im Vorjahr: EUR 0,12).

Das kumulierte Konzern-Bilanzergebnis beläuft sich per 30. Juni 2011 auf EUR -10,8 Mio. (im Vorjahr: EUR -10,1 Mio.).

Die Ergebnisse des Konzerns und der PNE WIND AG entsprechen den Erwartungen des Vorstandes.

8. Finanzlage/Liquidität

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 30. Juni 2011 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inklusive Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von EUR 46,6 Mio. zur Verfügung, die in Höhe von EUR 0,8 Mio. an Kreditinstitute verpfändet ist (im Vorjahr: EUR 74,9 Mio., davon EUR 0,5 Mio. verpfändet).

Im Konzern bestanden zum 30. Juni 2011 keine Kontokorrentkreditlinien.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 6,6 Mio. (im Vorjahr: EUR -3,7 Mio.) war im Wesentlichen geprägt von der Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund der Zahlung einer Forderung von DONG aus dem Verkaufsvertrag „Borkum Riffgrund I“ im Konzern.

Beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Investitionen in das Konzernanlagevermögen in Höhe von EUR 5,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 11,4 Mio.) getätigt. Dabei entfiel der größte Teil auf die Weiterentwicklung von Offshore-Projekten in Höhe von EUR 4,3 Mio. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch eigene Mittel.

Im Berichtszeitraum war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -4,6 Mio. (im Vorjahr: EUR 25,0 Mio.) im Wesentlichen durch die Tilgung und den Abgang von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2,8 Mio. und der ausgeschütteten Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von EUR 1,8 Mio. gekennzeichnet.

Zum Stichtag 30. Juni 2011 verfügte der Konzern über Finanzmittelfonds in Höhe von insgesamt EUR 36,2 Mio. (im Vorjahr: EUR 51,5 Mio.). Der PNE WIND AG stand per 30. Juni 2011 insgesamt eine Liquidität in Höhe von EUR 31,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 47,2 Mio.) zur Verfügung, welche in Höhe von EUR 0,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) an Kreditinstitute verpfändet ist.

9. Vermögenslage

Aktiva	30.06.2011	31.12.2010
Alle Angaben in Mio. EUR (Rundungsdifferenzen möglich)		
Immaterielle Vermögenswerte	39,9	40,0
Sachanlagen	87,7	85,2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,2	0,2
Latente Steuern	0,7	1,0
Vorräte	15,2	12,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9,1	21,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36,2	39,2
Bilanzsumme	189,0	200,2

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE WIND AG insgesamt rund EUR 189,0 Mio. Damit verringerte sich der Wert um rund 5,6 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2010. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von rund EUR 126,4 Mio. zum Jahresende 2010

auf aktuell EUR 128,5 Mio. zu. Zum 30. Juni 2011 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf EUR 39,9 Mio. und blieben damit auf Höhe des Werts zum 31. Dezember 2010. Die mit Abstand größten Einzelposten dieser Position sind dabei der Firmenwert des Segments Projektierung Windkraft in Höhe von EUR 20,0 Mio. und die im Jahr 2010 mit der Erstkonsolidierung der PNE Gode Wind I GmbH eingebrachten Projektrechte in Höhe von EUR 17,3 Mio. Im ersten Halbjahr 2011 stiegen die Sachanlagen um rund EUR 2,5 Mio. auf EUR 87,7 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 85,2 Mio.). Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und Bauten (EUR 14,4 Mio.), im Besitz oder im Bau befindliche Umspannwerke (EUR 8,0 Mio.), Anlagen im Bau aus den Projekten „Gode Wind I“ (EUR 3,9 Mio.), „Gode Wind II“ (EUR 12,3 Mio.) und den weiteren Offshore-Projekten „Nautilus“, „Nemo“ und „Jules Verne“ (EUR 4,6 Mio.) sowie die technischen Anlagen und Maschinen des Windparkprojekts Altenbruch II (EUR 35,1 Mio.) und des Holzheizkraftwerks Silbitz (EUR 7,0 Mio. inklusive Grundstück und Bauten in Höhe von EUR 3,2 Mio.).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Reduzierung von EUR 73,7 Mio. (31. Dezember 2010) auf EUR 60,4 Mio. per 30. Juni 2011 zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich von rund EUR 21,7 Mio. (31. Dezember 2010) auf rund EUR 9,1 Mio. Davon stammen EUR 5,9 Mio. aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2010: EUR 11,7 Mio.). Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von EUR 0,7 Mio. reduzierten sich gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2010 (EUR 1,3 Mio.). Die sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich von EUR 7,2 Mio. (31. Dezember 2010) im Wesentlichen aufgrund des Zahlungseingangs in Höhe von rund EUR 6,7 Mio. der zum 31. Dezember 2010 bilanzierten Kaufpreisforderung aus dem Beteiligungsverkauf Riff I auf EUR 1,5 Mio. per 30. Juni 2011.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen erhöhten sich von EUR 10,4 Mio. (31. Dezember 2010) auf EUR 12,7 Mio.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen EUR 36,2 Mio. zum 30. Juni 2011 (per 31. Dezember 2010: EUR 39,2 Mio.).

Passiva	30.06.2011	31.12.2010
Alle Angaben in Mio. EUR (Rundungsdifferenzen möglich)		
Eigenkapital	78,4	81,7
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,2	1,2
Rückstellungen	1,8	2,6
Langfristige Verbindlichkeiten	73,9	76,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	25,4	30,5
Abgegrenzte Umsatzerlöse	8,3	8,0
Bilanzsumme	189,0	200,2

Auf der Passivseite reduzierte sich das Konzerneigenkapital von EUR 81,7 Mio. (31. Dezember 2010) auf EUR 78,4 Mio. zum 30. Juni 2011. Bedingt war diese Entwicklung durch das negative Ergebnis des Konzerns und die Dividendenausschüttung in Höhe von rund EUR 1,8 Mio. für das Geschäftsjahr 2010. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 30. Juni 2011 ca. 41 Prozent (per 31. Dezember 2010: ca. 41 Prozent) und die Fremdkapitalquote ca. 59 Prozent (per

31. Dezember 2010: ca. 59 Prozent). Im Wesentlichen durch planmäßige Kredittilgungen veränderten sich die langfristigen Verbindlichkeiten von EUR 76,2 Mio. auf rund EUR 73,9 Mio. Die Position besteht hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 73,4 Mio. Darunter fallen die Verbindlichkeiten gegenüber den Wandelanleihegläubigern in Höhe von EUR 28,3 Mio. (ein Teil der Wandelanleihe wird nach IFRS als Eigenkapital dargestellt) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von EUR 38,2 Mio. Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten die Projektfinanzierungen des Windparks „Altenbruch II“ (EUR 29,2 Mio.) und des Holzheizkraftwerks (HKW) Silbitz (EUR 4,2 Mio.) sowie die Finanzierung des Gebäudes der Gesellschaft am Unternehmenssitz in Cuxhaven (EUR 4,2 Mio.) enthalten.

Am 30. Juni 2011 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE WIND AG 45.777.461 Stück. Die Erhöhung gegenüber dem 31. Dezember 2010 (45.775.826 Stück) ergibt sich aus der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen im zweiten Quartal 2011.

Die PNE WIND AG hat den an der Betreiber-Gesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110 Prozent des Nominalbetrags zurück zu erwerben. Aufgrund dieser Zusage wird unter den sonstigen Finanzverbindlichkeiten eine abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit zum 30. Juni 2011 in Höhe von EUR 4,8 Mio. ausgewiesen. Zudem hat die PNE WIND AG den Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie bis 2016 angeboten, welche mit einem abgezinnten Wert von EUR 1,2 Mio. in den Rückstellungen bilanziert ist.

Im Berichtszeitraum gingen die kurzfristigen Verbindlichkeiten von EUR 30,5 Mio. (31. Dezember 2010) auf EUR 25,4 Mio. zurück. Grund für diesen Rückgang war in erster Linie der Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 8,0 Mio. (31. Dezember 2010) auf EUR 5,4 Mio. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung am Ende des Berichtszeitraums somit EUR 37,0 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 35,8 Mio.).

10. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

Die PNE WIND AG hat mit der net.curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzalez ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von netto EUR 123.823,84. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

11. Vertrieb und Marketing

Der Vertrieb der Windpark-Projekte, die an Land errichtet werden, stützt sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzel- und Großinvestoren. Mit diesem Direktvertrieb hat die PNE WIND AG in den vergangenen Jahren positive Erfahrungen gemacht und wird diesen bewährten Weg daher auch künftig verfolgen. Zur Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte ist weiterhin die Zusammenarbeit mit starken Partnern vorgesehen.

12. Entwicklung und Innovationen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fanden im Konzern der PNE WIND AG im Berichtszeitraum nicht statt.

13. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

14. Chancen- und Risikobericht

Allgemeine Faktoren

Der Konzern und mit ihm die konsolidierten Einzelgesellschaften sind durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte wie z.B. „Gode Wind“ I und II nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen von Anlagevermögen vorgenommen werden müssten. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung unter anderem wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen, möglicher Klagen gegen bereits erteilte Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen und Komponenten ergeben. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versucht die Gesellschaft, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten führen.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu

decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die PNE WIND AG aus von ihr gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt – wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren – im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windpark-Projekten. Um dem zu begegnen, hat die PNE WIND AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben.

Risiken für die Projektrealisierung können sich bei einer Finanzkrise und daraus resultierender Zurückhaltung von Banken bei der Projektfinanzierung ergeben. Allerdings hat die Bundesregierung in ihrem Energiekonzept von Ende 2010 angekündigt, über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) EUR 5 Mrd. für die ersten 10 deutschen Offshore-Windpark-Projekte zur Verfügung zu stellen.

Risiken der Finanzierung bestehen auf Seiten der Partnerunternehmen auch für die Offshore-Windpark-Projekte. Je nach Projektfortschritt stehen der PNE WIND AG noch Zahlungen für die Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II zu. Der Käufer der Projektanteile, die dänische DONG Energy Power, hat bisher nur angekündigt, das Offshore-Projekt „Borkum Riffgrund I“ bauen zu wollen. Für das Offshore-Projekt „Borkum Riffgrund II“ ist bisher noch keine Entscheidung, das Projekt bauen zu wollen, getroffen. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die endgültige Entscheidung getroffen wird, das Projekt „Borkum Riffgrund II“ zu realisieren. Ein Scheitern des Projekts „Borkum Riffgrund II“ hätte erhebliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Für die Projekte „Gode Wind I“, an dem die PNE WIND AG seit Februar 2010 wieder alle Anteile hält, und „Gode Wind II“ wird die PNE WIND AG – wie bei anderen Windpark-Projekten auch – nach einem finanzkräftigen Projekt-Partner suchen oder andere Finanzierungsmöglichkeiten schaffen. Es kann auch hier nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die Finanzierung tatsächlich sichergestellt werden kann. Ein wesentlicher Fortschritt zur Finanzierung des Projektes „Gode Wind II“ konnte jedoch im April 2010 erreicht werden: Green Giraffe Energy Bankers (vormals: Energy Bankers à Paris, EBAP) wurden als Financial Advisor sowie die Augusta & Co. als Equity Placement Advisor für dieses Projekt mandatiert. Seither sind bereits Interessenbekundungen verschiedener europäischer Banken zur Finanzierung des Windparks eingegangen. Im Februar 2011 konnte mit Vestas ein Liefervertrag über 84 Windenergieanlagen abgeschlossen werden. Außerdem wurden Vorverträge zur Lieferung von Monopile-Gründungen mit MT Højgaard A/S, zur Lieferung der parkinternen Verkabelung mit Draka Norsk Kabel AS und für die Lieferung des Windpark-Umspannwerkes mit ALSTOM Grid GmbH abgeschlossen.

Angesichts dieses Fortschritts und der seit 2009 verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen für Offshore-Windparks in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone sowie der günstigen Lage der Projekte in Bezug auf die jeweilige Landentfernung und die Wassertiefe schätzt die PNE WIND AG die Realisierungschancen der genehmigten Offshore-Projekte nach wie vor als hoch ein.

Bei allen von der PNE WIND AG im Geschäftsbereich Windkraft Offshore projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der starken weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen sowie Zulieferern (z. B. Fundamente) und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristig Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben. Es ist geplant die Absicherung wesentlicher konzernexterner Fremdwährungsgeschäfte durch Währungssicherungsgeschäfte vorzunehmen.

Aus dem Risiko von langfristigen Darlehensverpflichtungen und daraus bestehenden Zinszahlungen werden zur Absicherung in Einzelfällen Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) abgeschlossen, welche bei negativer Zinsentwicklung zu einer zusätzlichen Liquiditätsbelastung für die Gesellschaft werden können.

Politische Risiken/Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland zählen. Verschlechterungen sind jedoch mittelfristig nicht zu befürchten, da der Deutsche Bundestag Ende Juni 2011 die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschloss, die per 1. Januar 2012 in Kraft tritt. Die nächste Novellierung ist in 2015 auf Basis des Erfahrungsberichtes, den die Bundesregierung dem Bundestag in 2014 vorlegen muss, zu erwarten. Damit besteht in den kommenden Jahren Planungssicherheit für Windpark-Projekte onshore und offshore sowie für das Repowering von Windparks.

Die politischen Risiken und die Marktrisiken im Ausland können Auswirkungen auf die geplanten Projektumsetzungen in den nächsten Jahren haben. Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften beobachten die aktuellen Marktentwicklungen im Ausland intensiv, um mögliche Veränderungen der Marktlage oder der politischen Ausrichtung frühzeitig erkennen und rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Der Vorstand schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der

Gesellschaft haben werden. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren, wie dem Verfahren um die SSP Technology A/S, bei dem die Berufung durch die SSP Technology Holding ApS eingelegt wurde.

Steuerliche Risiken

Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften sind derzeit in acht Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen in diesen Bereichen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie aktiven und passiven latenten Steuern haben. Wir agieren in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten unsere Steuerverbindlichkeiten, Rentabilität und unseren Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend laufend mit länderspezifischen Steuerberatern zusammengearbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

Die letzte körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen inländischen Gesellschaften der Gruppe der PNE WIND AG berücksichtigte die Veranlagungszeiträume vom 1. Januar 2002 bis einschließlich 31. Dezember 2005. Feststellungen wurden in den Jahres- und Konzernabschlüssen 2008 und 2010 berücksichtigt, soweit sich dies auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewirkt hat. Bei steuerlichen Außenprüfungen besteht immer das Risiko, dass sich die Ergebnisse der Außenprüfung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Gesellschaft auswirken.

Chancen

Als Projektierer von Onshore- und Offshore-Windparks agiert die PNE WIND AG in einem attraktiven Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur Reduktion von Klimaschadstoffen sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von hohen Zuwachsraten der Windkraft in den kommenden Jahren aus. Die PNE WIND AG verfügt dabei aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Besondere Chancen liegen im Auslandsengagement der Gesellschaft. So hat die PNE WIND AG ihre Geschäftstätigkeit bereits auf attraktive Wachstumsmärkte ausgedehnt. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen, dem deutschen EEG vergleichbaren Förderregeln. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt dabei stets in Kooperation mit einem lokalen Partner, wobei sich die PNE WIND AG mittels hoher Beteiligungsquoten die notwendigen Mitsprache- und Kontrollrechte sichert. Diese Art der Internationalisierung hat sich bereits in den vergangenen Jahren als kosteneffiziente und zugleich erfolgversprechende Strategie bewährt. So wurden nach diesem Muster Joint-Ventures für die Windpark-Projekte in Ungarn, Bulgarien, der Türkei, Rumänien und Großbritannien geschlossen. Die in den USA gegründete Tochtergesellschaft wird sich wie auch das von ihr gegründete Joint-Venture in Kanada ebenfalls an dieser Strategie orientieren. Auch künftig wird die PNE WIND AG diesen bewährten Weg der selekti-

ven Auslandsexpansion weiter verfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen. Zu diesem Zweck finden eine kontinuierliche Beobachtung weiterer Windenergiemärkte sowie eine sorgfältige Prüfung entsprechender Markteintrittschancen statt.

Neben den Chancen der Internationalisierung bietet auch der etablierte deutsche Markt weiterhin eine Reihe von Perspektiven. So ist in den kommenden Jahren mit einem verstärkten Austausch von bis dahin veralteten Windenergieanlagen durch modernere, leistungsfähigere Anlagen zu rechnen (so genanntes Repowering). Dadurch ist von einem Anstieg der Marktgröße für Windenergieanlagen auszugehen. Mit den Windparks „Alt Zeschdorf“ und „Görike“ konnte die PNE WIND AG ihre ersten Repowering-Projekte bereits erfolgreich abschließen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der PNE WIND AG, dem umfassenden Netzwerk sowie der ausgewiesenen Expertise der Mitarbeiter befindet sich die Gesellschaft damit in einer günstigen Position, um an diesem Prozess nachhaltig zu partizipieren.

Hinzu kommt der geplante Ausbau der deutschen Offshore-Windenergie. Hier befindet sich Deutschland, das ansonsten als einer der Vorreiter in Sachen Windkraft gilt, noch am Anfang. Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Windparks auf hoher See. Die PNE WIND AG zeichnet sich dadurch aus, dass sie bereits drei Offshore-Windpark-Projekte durch den gesamten Genehmigungsprozess beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte. Zwei dieser genehmigten Projekte sind vollständig im Besitz der Gesellschaft. Vor dem Hintergrund eines verstärkten Bedeutungszuwachses der Offshore-Windenergie können auch hier positive Effekte auf die weitere Geschäftsentwicklung der PNE WIND AG erwartet werden.

Schließlich bietet das Wachstum des Windenergie-Sektors in Deutschland erhöhte Perspektiven bei der Erbringung von Dienstleistungen. Die PNE WIND AG versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Windparks und betreut diese oftmals auch nach erfolgter Übergabe in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Zum Stichtag 30. Juni 2011 wurden 289 Windenergieanlagen betreut. Mit einer Ausweitung der Windkraft-Projektierung entsteht damit die Möglichkeit einer Steigerung des After-Sales-Geschäfts, woraus entsprechend günstige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können.

Insgesamt ist nach Einschätzung des Vorstandes daher auch in den folgenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

15. Ausblick

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ein weltweit diskutiertes Thema. Neue Dynamik erhält diese Diskussion aus dem katastrophalen Unfall des japanischen Atomkraftwerks Fukushima. Immer mehr Staaten betonen die dringende Notwendigkeit einer Wende in der Energieversorgung hin zu den erneuerbaren Energien und schaffen Rahmenbedingungen, mit denen der ökologisch richtige Ausbau auch ökonomisch sinnvoll wird. Davon profitiert in erster Linie die Windenergie, da sie aufgrund jahrzehntelanger technischer Entwicklung bereits besonders effektiv und preisgünstig zur Sicherung der künftigen Stromerzeugung beiträgt.

Die globalen Auswirkungen des Klimawandels, die begrenzten Ressourcen fossiler Energieträger, unsichere Bezugsquellen für Öl und Gas – nach wie vor sprechen viele gute Gründe für den nachhaltigen Ausbau der erneuerbaren Energien. Vor diesem Hintergrund bewegt sich die PNE WIND AG in einem zukunftssträchtigen Wachstumsmarkt, der weiterhin beträchtliche Chancen für die Unternehmensentwicklung bietet.

Diese Perspektiven berücksichtigen wir in unserer Unternehmensstrategie. Kurz- und mittelfristig sehen wir in der Projektierung von Windparks in Deutschland onshore wie offshore eine wesentliche Säule der Unternehmensentwicklung. Nach Jahren intensiver Planungen und Vorarbeiten werden von uns entwickelte Offshore-Projekte vor den deutschen Küsten realisiert. Das gilt in erster Linie für die bereits genehmigten Offshore-Windparks „Gode Wind“ I und II, aber auch für die 2009 veräußerten Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II. Der Offshore-Bereich ist eine tragende Säule unseres Unternehmens und gibt positive Effekte für die Unternehmensentwicklung.

Hinzu kommen werden Windpark-Projekte im Ausland. Die große Zahl der Projekte, die von uns aktuell in Deutschland sowie im Ausland bearbeitet werden, ist die Basis der künftigen Entwicklung. In den kommenden Jahren werden Projekte, die wir heute intensiv entwickeln, die Baureife erreichen und die Windparks gebaut werden können.

Einen positiven und langfristig wachsenden Effekt auf unser Geschäftsmodell erwarten wir vom zunehmenden Austausch kleinerer, veralteter durch leistungsfähigere und effizientere Windenergieanlagen. Sukzessive werden im Rahmen dieses Repowering ältere Anlagen ersetzt. Bei einer derzeit installierten Nennleistung von mehr als 27.000 MW in Deutschland erwarten wir deshalb einen weiterhin wachsenden Markt mit attraktiven Wachstumschancen für unsere Gesellschaft. Wir haben bereits zwei erste Repowering-Projekte erfolgreich durchgeführt. Ein Vorteil für die PNE WIND AG ist, dass wir vielen von uns entwickelten Windparks auch während der Betriebsphase durch die technische und kaufmännische Betriebsführung langfristig verbunden bleiben.

Intensive Vorarbeiten beginnen, sich für uns auch im Ausland auszuzahlen. In den USA kommt die Projektentwicklung gut voran. In Ungarn wurde der erste unserer Windparks genehmigt. Kurz- und mittelfristig werden auch weitere Projekte in diesen sowie anderen Ländern so weit entwickelt sein, dass wir mit ihrem Bau und der Vermarktung beginnen können. Daraus wollen wir in der Zukunft wachsende Umsätze und Cash Flows generieren. Schon heute bearbeiten wir in sieben europäischen und nordamerikanischen Ländern Projekte, in denen Windenergieanlagen mit bis zu 3.725 MW Nennleistung errichtet werden können. Mittelfristig sollen allein in den USA weitere 1.140 MW hinzukommen. Wenn alle diese Projekte in Zusammenarbeit mit Investoren und Partnern gebaut werden können, wäre das mit einem Investitionsvolumen von mehr als EUR 7 Mrd. verbunden. Das zeigt die Dimension der potenziellen internationalen Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus prüfen wir ständig, ob in weiteren Ländern die Rahmenbedingungen für Windpark-Projekte so gestaltet worden sind, dass auch dort ein Markteintritt der PNE WIND AG sinnvoll ist. Unsere behutsame Expansionsstrategie im Ausland beginnt also Früchte zu tragen.

Die PNE WIND AG ist onshore wie offshore, national wie international optimal aufgestellt. Deshalb sind wir sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Wind“ nutzen

zu können. Unsere Gewinnprognose können wir daher bekräftigen: Der Vorstand ist weiter der Ansicht, dass sich die positive Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzen und das EBIT des Konzerns in den Geschäftsjahren 2011 bis 2013 kumuliert mindestens EUR 60 bis 72 Mio. betragen wird (vorherige Prognose waren EUR 42 bis 54 Mio. für den Dreijahreszeitraum der Geschäftsjahre von 2010 bis 2012). Darüber hinaus wird auch für den Jahresabschluss der PNE WIND AG in diesem Zeitraum eine weiterhin positive Ergebnisentwicklung erwartet. Feste Prognosen für die einzelnen Jahre sind aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und den damit verbundenen kurzfristigen Ergebnisschwankungen innerhalb von zwei Perioden schwer abzuschätzen. Die Prognose des EBIT über den Zeitraum von drei Jahren spiegelt jedoch die positiven Erwartungen der Gesellschaft wider. Wesentliche Voraussetzung für diese weitere positive Entwicklung sind die geplanten Beiträge aus dem Auslands- und dem Offshore-Geschäft.

Cuxhaven, 5. August 2011

PNE WIND AG, Vorstand

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das erste Halbjahr 2011

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)		II. Quartal 01.04.2011 - 30.06.2011	II. Quartal 01.04.2010 - 30.06.2010	I. Halbjahr 01.01.2011 - 30.06.2011	I. Halbjahr 01.01.2010 - 30.06.2010
1.	Umsatzerlöse	5.581	24.719	16.592	41.115
2.	Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.234	133	2.328	829
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	770	152	992	11.674
5.	Gesamtleistung	7.585	25.004	19.912	53.618
6.	Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-3.216	-20.344	-5.719	-32.277
7.	Personalaufwand	-2.560	-2.310	-6.244	-4.905
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-1.245	-1.231	-2.482	-2.458
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.098	-3.142	-4.520	-5.774
10.	Betriebsergebnis (EBIT)	-1.534	-2.023	947	8.203
11.	Beteiligungserträge	4	-3	1	-8
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	168	133	662	175
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.472	-1.472	-2.675	-2.389
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	0	0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-2.834	-3.365	-1.065	5.981
16.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-70	-3	-109	-19
17.	Sonstige Steuern	-13	-12	-27	-24
18.	Ergebnis vor Minderheitenanteilen	-2.917	-3.380	-1.201	5.938
19.	Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-273	-33	-431	-57
20.	Konzernergebnis	-2.644	-3.347	-770	5.995
Übriges Ergebnis					
21.	Währungsdifferenzen	-126	-239	-253	-291
22.	Sonstige	0	0	0	0
23.	Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	-126	-239	-253	-291
24.	Gesamtergebnis der Periode	-3.043	-3.619	-1.454	5.647
Zurechnung des Konzernjahresergebnisses der Periode					
	Anteilseigner der Muttergesellschaft	-2.644	-3.347	-770	5.995
	Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-273	-33	-431	-57
		-2.917	-3.380	-1.201	5.938
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode					
	Anteilseigner der Muttergesellschaft	-2.770	-3.586	-1.022	5.704
	Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	-273	-33	-431	-57
		-3.043	-3.619	-1.454	5.647
	Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in EUR	-0,06	-0,08	-0,02	0,13
	Ergebnis pro Aktie (verwässert), in EUR	-0,04	-0,07	0,00	0,12
	Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert), in Mio. EUR	45,8	44,6	45,8	44,6
	Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert), in Mio. EUR	59,1	47,1	59,1	47,1

Konzern-Kurzbilanz (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, zum 30. Juni 2011

Aktiva

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.06.2011	per 31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	39.926	40.024
Sachanlagen	87.738	85.211
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	184	186
Latente Steuern	724	1.027
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	128.572	126.448
Vorräte	15.203	12.846
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.144	20.181
Steuerforderungen	893	1.502
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36.173	39.176
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	60.413	73.705
Aktiva, gesamt	188.985	200.153

Passiva

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.06.2011	per 31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	45.777	45.776
Kapitalrücklage	44.876	44.874
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	-284	-32
Konzernbilanzverlust	-10.845	-8.244
Minderheitenanteile	-1.168	-737
Eigenkapital, gesamt	78.407	81.688
Sonstige Rückstellungen	1.081	1.300
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.160	1.184
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	73.354	75.348
Latente Steuerverbindlichkeiten	569	865
Langfristige Schulden, gesamt	76.164	78.697
Steuerrückstellungen	94	58
Sonstige Rückstellungen	576	1.193
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.816	10.582
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.351	7.989
Sonstige Verbindlichkeiten	18.341	17.585
Steuerverbindlichkeiten	236	2.360
Kurzfristige Schulden, gesamt	34.414	39.767
Passiva, gesamt	188.985	200.153

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das erste Halbjahr 2011

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	2011	2010
Konzernfehlbetrag / -überschuss	-1.201	5.938
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.482	2.458
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-800	-254
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-215	-11.006
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	4.219	-2.258
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen, Leistungen und Teilgewinnrealisierung	6.370	2.600
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-4.276	-1.131
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.579	-3.653
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	16	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-4.963	-6.413
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	3	0
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	0	-5.000
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-4.944	-11.413
+ Zuzahlungen von Gesellschaftern	4	2.499
+ Einzahlungen von Minderheitengesellschaftern	0	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	343
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	0	26.000
- Auszahlungen an Gesellschafter	-1.831	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-2.812	-3.751
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	0	0
- Auszahlung für Kapitalerhöhungskosten	0	-129
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-4.639	24.962
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.003	9.896
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0	86
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	39.176	41.500
Finanzmittelfonds am Ende der Periode *	36.173	51.482
* davon als Sicherheit verpfändet	799	503

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30. Juni der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Konzern-Eigenkapitalspiegel (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das erste Halbjahr 2011

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Fremdwährungs- rücklage	Konzernbilanz- ergebnis	Eigenkapital vor Minderheiten	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital gesamt
Stand zum 1. Januar 2010	44.525	42.037	51	34	-16.140	70.507	0	70.507
Periodenergebnis 01-06/2010	0	0	0	0	5.995	5.995	-57	5.938
Barkapitalerhöhung	1.250	1.141	0	0	0	2.391	0	2.391
Eigenkapitalanteil Wandel- anleihe 2010/2014	0	1.745	0	0	0	1.745	0	1.745
Wandlung Wandel- anleihe 2009/2014	1	2	0	0	0	3	0	3
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-291	0	-291	0	-291
Stand am 30. Juni 2010	45.776	44.925	51	-257	-10.145	80.350	-57	80.293
Stand am 1. Januar 2011	45.776	44.874	51	-32	-8.244	82.425	-737	81.688
Periodenergebnis 01-06/2011	0	0	0	0	-770	-770	-431	-1.201
Dividende	0	0	0	0	-1.831	-1.831	0	-1.831
Wandlung Wandel- anleihe 2010/2014	1	2	0	0	0	3	0	3
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-253	0	-253	0	-253
Stand am 30. Juni 2011	45.777	44.876	51	-284	-10.845	79.575	-1.168	78.407

Verkürzter Konzernanhang

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten sechs Monate 2011

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Finanzbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2011 der PNE WIND AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet, wie sie in der EU zu berücksichtigen sind.

Da die jährlichen Verbesserungen an den IFRS 2010 sowie die Neuerungen bei IAS 24 und IAS 32 sowie IFRIC 14 und IFRIC 19 zu keinen wesentlichen Änderungen für die PNE WIND-Gruppe führen, wurden im Finanzbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2011 zum 30. Juni 2011 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie berücksichtigt gemäß IAS 33 die potentiellen Aktien aus den Wandelanleihen.

2. Konsolidierungskreis

Wir verweisen auf die Angaben zur Unternehmensstruktur im verkürzten Konzernzwischenlagebericht über die ersten sechs Monate 2011. Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus den im ersten Halbjahr 2011 erfolgten Erstkonsolidierungen nicht ergeben.

3. Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die vor dem Hintergrund der Vergleichsperiode des Vorjahres geringeren Umsatzerlöse und anderen Erfolgsbestandteile sind – wie im Zwischenlagebericht im Detail erläutert – auf die Veränderung in der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns zurückzuführen, die sich auch in den Aufwandspositionen widerspiegelt. Der Konzern entwickelt sich unter Berücksichtigung bestimmter einmaliger Effekte in der vorjährigen Vergleichsperiode konstant.

Die im Zwischenlagebericht erläuterten regulatorischen Neuerungen der politischen Rahmenbedingungen gemäß der Novelle des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) wurden in den verwendeten Erwartungen und Schätzungen bezüglich der relevanten Zeiträume berücksichtigt. Diese Anpassungen der Erwartungen und Schätzungen hatten jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Im Rahmen der Fortentwicklung der Projekte wurde ein Liefervertrag für 84 Vestas Windenergieanlagen vom Typ V112 für „Gode Wind II“ sowie eine Reihe weiterer Vorverträge abgeschlossen.

Bezüglich der detaillierten Erläuterungen verweisen wir auf die Angaben zum Überblick der Geschäftstätigkeit, zur Entwicklung des Umsatzes sowie zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im verkürzten Konzernzwischenlagebericht über die ersten sechs Monate 2011.

4. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat den Gesellschaftern des Holzkraftwerkes Silbitz eine jährliche Garantiedividende auf das eingesetzte Eigenkapital vertraglich bis ins Jahr 2016 zugesichert für den Fall, dass das Holzkraftwerk Silbitz entsprechende Dividendenzahlungen nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann. Aufgrund der vorliegenden Planungen für das Holzkraftwerk Silbitz hat die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von rund EUR 1,2 Mio. gebildet. Sollten die vorliegenden Planungen in den Jahren 2011 bis 2016 nicht umgesetzt werden können, so könnte sich dieser Betrag auf insgesamt rund EUR 2,5 Mio. erhöhen. Des Weiteren bestehen Bürgschaften für diverse Windkraft-Projekte in Höhe von rund EUR 0,7 Mio.

5. Dividende

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 18. Mai 2011 die Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von EUR 0,04 je stimmberechtigter Aktie (insgesamt EUR 1.831.033,04) beschlossen. Die Auszahlung erfolgte im Mai 2011.

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 nach Bereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der operativen Segmente der PNE WIND AG. Danach wird in die zwei Bereiche Projektierung von Windkraftanlagen und Stromerzeugung unterschieden.

Der Geschäftsbereich „Projektierung von Windkraftanlagen“ umfasst zum einen die Projektierung und Realisierung von Windparks in Deutschland und dem Ausland („onshore“) sowie die Projektierung von Windparks auf hoher See („offshore“). Daneben gehören zu diesem Geschäftsbereich auch die Erbringung von Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windparks sowie die Errichtung und der Betrieb von Umspannwerken. Kern der operativen Tätigkeit ist die Erkundung geeigneter Standorte für Windparks sowie deren anschließende Projektierung und Realisierung.

Zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ gehört zum einen der Betrieb der Windparks „Laubuseschbach“ und „Altenbruch II“. Weiterhin gehört zu diesem Geschäftsbereich die Beteiligungsgesellschaft PNE Biomasse GmbH, die auf der Grundlage eines entsprechenden Geschäftsbesorgungsvertrags Mitarbeiter an die Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk Silbitz verleiht und über die auch die weiteren vertraglichen Verpflichtungen der PNE WIND AG im Hinblick auf das Holzheizkraftwerk Silbitz gesteuert werden. Dazu gehört insbesondere die Belieferung der Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk Silbitz, welche ebenfalls diesem Segment zugeordnet ist, mit Brennstoffen. Schließlich gehören zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ die Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG, die bis zur Umsetzung eines Windparkprojekts als dessen Trägergesellschaft fungieren und anschließend an den jeweiligen Investor veräußert werden. Die Zuordnung dieser Gesellschaften zu dem Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ erfolgt somit vor dem Hintergrund, dass sie – wenn auch erst nach ihrem Ausscheiden aus der PNE WIND-Gruppe – als künftiger Betreiber eines Windparks stromerzeugend tätig sein werden.

Die Bewertung der angegebenen Beträge der Erträge und Aufwendungen sowie des Segmentvermögens und -schulden erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften zur externen Rechnungslegung. Die separate Überleitung einzelner angegebener Segmentinformationen auf die entsprechenden Werte im Konzernabschluss ist daher nicht erforderlich.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Den Werten per 30. Juni 2011 sind die Werte vom 30. Juni 2010 bzw. beim Segmentvermögen/bei den Segmentschulden die Werte vom 31. Dezember 2010 gegenübergestellt.

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Projektierung von Windkraft- anlagen	Strom- erzeugung	Konsoli- dierung	PNE WIND AG Konzern
	2011 2010	2011 2010	2011 2010	2011 2010
Umsatzerlöse extern	11.986 36.963	4.606 4.152	0 0	16.592 41.115
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	3.831 396	281 213	-4.112 -609	0 0
Bestandsveränderungen	2.328 829	0 0	0 0	2.328 829
Andere aktivierte Eigenleistungen	0 0	0 0	0 0	0 0
Sonstige betriebliche Erträge	953 11.656	79 197	-40 -178	992 11.674
Gesamtleistung	19.098 49.843	4.965 4.562	-4.151 -789	19.912 53.618
Abschreibungen	-788 -686	-1.695 -1.772	0 0	-2.482 -2.458
Betriebsergebnis	-60 7.328	1.007 875	0 0	947 8.203
Zinsen und ähnliche Erträge	1.204 483	456 13	-997 -321	662 175
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.084 -907	-1.586 -1.811	997 321	-2.675 -2.397
Steueraufwand und -ertrag	4 -225	-113 206	0 0	-109 -19
Investitionen	4.571 11.412	392 1	0 0	4.963 11.413
Segmentvermögen	210.214 208.800	50.891 53.899	-72.121 -62.547	188.985 200.153
Segmentsschulden	169.391 161.155	46.858 50.508	-105.671 -93.198	110.578 118.465
Segmenteigenkapital	40.823 47.645	4.034 3.392	33.550 30.651	78.407 81.688

In die einzelnen Segmente sind folgende Gesellschaften einbezogen:

Projektierung von Windkraftanlagen: PNE WIND AG, PNE WIND Betriebsführungs GmbH, PNE WIND Netzprojekt GmbH, PNE Gode Wind I GmbH, PNE Gode Wind II GmbH, PNE Gode Wind III GmbH, PNE WIND Jules Verne GmbH, PNE WIND Nemo GmbH, PNE WIND Nautilus GmbH, PNE WIND Nautilus II GmbH, PNE WIND GM Hungary Kft., PNE WIND Ausland GmbH, PNE WIND Straldja-Kamenec OOD, PNE WIND Bulgaria EOOD, PNE WIND BE Development OOD, PNE WIND Ventus Praventsi OOD, PNE WIND Yenilenebilir Enerjila Ltd., PNE WIND UK Ltd., NH North Hungarian Windfarm Kft., PNE WIND PARK Dobrudzha OOD, PNE WIND USA Inc., PNE WIND Renewable Solutions LCC, Underwood Windfarm LCC, Butte Windfarm LCC, PNE-BCP WIND Inc., PNE WIND Romania S.R.L, PNE WIND Pusztahencse Kft.

Stromerzeugung: PNE Biomasse GmbH, PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG, PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG, PNE WIND Grundstücks GmbH, Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG, Kommanditgesellschaften

Von den Werten im Geschäftsbereich Projektierung von Windkraftanlagen entfallen eine Gesamtleistung von EUR 7,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 29,9 Mio.), Umsatzerlöse von EUR 4,3 Mio. (im Vorjahr: EUR 30,6 Mio.), ein Betriebsergebnis von EUR -1,0 Mio. (im Vorjahr: EUR -2,3 Mio.), ein Anteil vom Segmentvermögen von EUR 145,8 Mio. (per 31. Dezember 2010: EUR 153,5 Mio.) und ein Eigenkapitalanteil von EUR 31,7 Mio. (per 31. Dezember 2010: EUR 33,3 Mio.) auf den Teilbereich Windkraft onshore.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden und das Segmentvermögen der Segmente „Projektierung Windkraftanlagen“ und „Stromerzeugung“ entfallen auf Deutschland. Im Segment „Projektierung von Windkraftanlagen“ werden Umsatzerlöse mit externen Kunden realisiert, die mehr als 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Die Basis der Rechnungslegung für Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten entspricht den für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungsvorschriften.

Cuxhaven, im August 2011

PNE WIND AG, Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die PNE WIND AG, Cuxhaven

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Segmentberichterstattung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der PNE WIND AG, Cuxhaven, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Absatz 2 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und zu dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der PNE WIND AG, Cuxhaven, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 5. August 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reiher)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

PNE WIND AG, Vorstand



Martin Billhardt



Jörg Klowat



Markus Lesser

Impressum

PNE WIND AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com

www.pnewind.com

Vorstand: Martin Billhardt (Vorsitzender), Jörg Klowat, Markus Lesser
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360

Redaktion, Satz & Layout:
cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Foto: PNE WIND AG

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE WIND AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE WIND AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

